

PRESSEINFORMATION

5. September 2008: Maria Langegg – eröffnet sein neues Wallfahrtsmuseum

Niederösterreich ist reich an Wallfahrtsorten. In Maria Taferl, Sonntagberg, Maria Schutz sind die reich ausgestatteten Schatzkammern mit Wallfahrtsdevotionalien zu besichtigen.

Maria Langegg bietet ab 5. Sept. ein modern gestaltetes Outdoor- und Indoor-Museum.

„Maria, Heil der Kranken“ – Geschichte der Wallfahrt in Maria Langegg

Etwas abseits von den Touristenströmen der Wachau liegt Maria Langegg hoch über dem rechten Donauufer inmitten des Dunkelsteinerwaldes. Langegg war um 1600 eine katholische Insel in protestantischem Umfeld. Im Langeggerhof amtierte der erzbischöflich-salzburgische Verwalter Matthäus Häring. Als seine Tochter von einer schweren Krankheit genas, errichtete er eine Kapelle und stellte das Marienbild, vor dem er gebetet hatte auf. Es wurde bald zum Ziel zahlreicher Pilger.

Die Habsburger, Stifte und loyale Adelige förderten die Wallfahrt und holten 1645 die Serviten nach Langegg, die die Klosteranlage errichteten. Bereits vor der Fertigstellung der Kirche 1773 wurde „Maria, Heil der Kranken“ zu einer der bedeutendsten Pestwallfahrten des Landes (1739: 39.000 Wallfahrer!). 1974 verließen die Serviten Maria Langegg und übergaben die Pfarre der Diözese St. Pölten. In jüngster Zeit dient das Kloster als Niederlassung der Gemeinschaft der Seligpreisungen.

Entstehung des Wallfahrtsmuseums in Maria Langegg

Die Diözese St. Pölten erforschte und inventarisierte unter der Leitung von Diözesankonservator Dr. Johannes Kronbichler die Sammlung und beschloss den Ausbau eines Wallfahrtsmuseums aus Mitteln des EU-Regionalförderprogrammes LEADER+, Landesgeldern und Eigenmitteln. Das Konzept des Büro für Museumskonzepte und –beratung erschloss zurückhaltend das Ensemble von Kirche, Kloster und Umgebung. Die Grafische Gestaltung ist von kroupa & henke mediendesign.

Das Museumsangebot

Der **Outdoor-Themenweg** - dem Ort und dem Thema nähert man sich am besten auf dem zwei Kilometer langen Themenweg rund um das Kloster. Auf Glasstelen werden Informationen über die Geschichte von Maria Langegg präsentiert.

Der **Indoor-Themenweg** - bietet auf zehn Schautafeln einen Überblick über die Wallfahrt in Niederösterreich und stellt Wallfahrtsziele vor.

Die **Kirche** - die barocke Botschaft des prunkvollen Innenraumes erschließt eine tragbare Tafel, die die Besucher auf vier thematischen Rundgängen durch die Kirche begleitet.

Diese Bereiche des Museums sind den Pilgern und Besuchern von Maria Langegg kostenlos zugänglich.

Das Wallfahrtsmuseum

Im Wallfahrtsmuseum werden Führungen angeboten. Diesen Museumsbereich dominieren die zahlreichen Votivbilder des 17.-19. Jahrhunderts. Die großen Gemälde der Barockzeit wurden nach Katastrophen im Rahmen von Gemeinschaftswallfahrten dargebracht und zeigen oft historische Orts- und Stadtansichten. Rollos schützen vor direkter Sonneneinstrahlung und liefern gleichzeitig Bild- und Textinformationen. Der rote Faden reicht von der politisch-konfessionellen Situation in Niederösterreich um 1600, der Entstehung und Entwicklung der Wallfahrt über die örtlichen Wallfahrtsbräuche bis zur reichen materiellen Kultur an Devotionalien und Votivgaben (Haararbeiten, Brautkronen, Wachsbildchen, Stickereien, Tatwaffen, etc.). Der Höhepunkt des Museumsrundgangs ist **die Bibliothek** mit ihren dekorativen spätbarocken Malereien. Hier wird die Geschichte der Serviten und ihres Klosters in Maria Langegg behandelt. Die Aufsatzbilder zeigen die vier Evangelisten sowie die lateinischen und griechischen Kirchenväter. Sie wurden von Martin Johann Schmidt geschaffen. Die dekorativen Wand- und Deckenmalereien stammen wohl ursprünglich aus der Werkstatt Josef Adam Mölks. Sie wurden im 19. und 20. Jahrhundert ergänzt und teilweise erneuert. Das große Lesepult mittig ist mit einer Kreuzaufsatzgruppe gestaltet.

Ein weiterer Höhepunkt im Museumsbereich ist **die Schatzkammer**. Sie ist mit dekorativer Wandmalerei und hohen Kästen ausgestattet, die von den Wallfahrern gespendeten Votivgaben beherbergen. Hier findet sich alles, was an die Nöte der Pilger erinnert, wie Nadeln, Messer etc. mit denen Verletzungen passiert sind, Haare die als Dank dargebracht wurden, ebenso wie Wachsstöcke und -kronen, Löffel, Reliquien, Figuren und vieles mehr. Das Zentrum der Ausstattung ist das sogenannte "Schatzkammerbild", eine barocke Kopie des Gnadenbildes, es wurde zum Einzug der Pilger in die Kirche genutzt.

Der Rückweg führt die Besucher durch das als Sonderausstellungsraum mit flexibler Einrichtung adaptierte **Oratorium**. Von hier aus kann man nochmals einen Blick ins Kircheninnere werfen.

Öffnungszeiten des Wallfahrtsmuseums (Mai – Oktober):

MI – SA: 09.45 – 11.45 und 14.30 – 16.30 Uhr, SO und Feiertags 11.45 – 12.30 und 14.30 – 16.30 Uhr

Führungen: MI – FR auf Anfrage, SA 14.30 Uhr. SO und Feiertags: 11.45 / 14.30 / 15.30 Uhr

Anmeldung für Museumsführungen: Tel.: 02753 / 20 741 oder per Mail: maria-langegg@kirche.at

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://maria-langegg.kirche.at>

Printfähiges Bildmaterial / 300 dpi finden Sie zum Download auf der Webseite (Menü Kontakt)

Pressekontakt Maria Langegg:

Frau Mag. Eva Voglhuber

Diözesanmuseum St. Pölten, Domplatz1, 3100 St. Pölten

mobil: 0676 / 82 66 11 334, Fax: 02742 / 324 309

mail: info@dz-museum.at, Web: <http://maria-langegg.kirche.at>